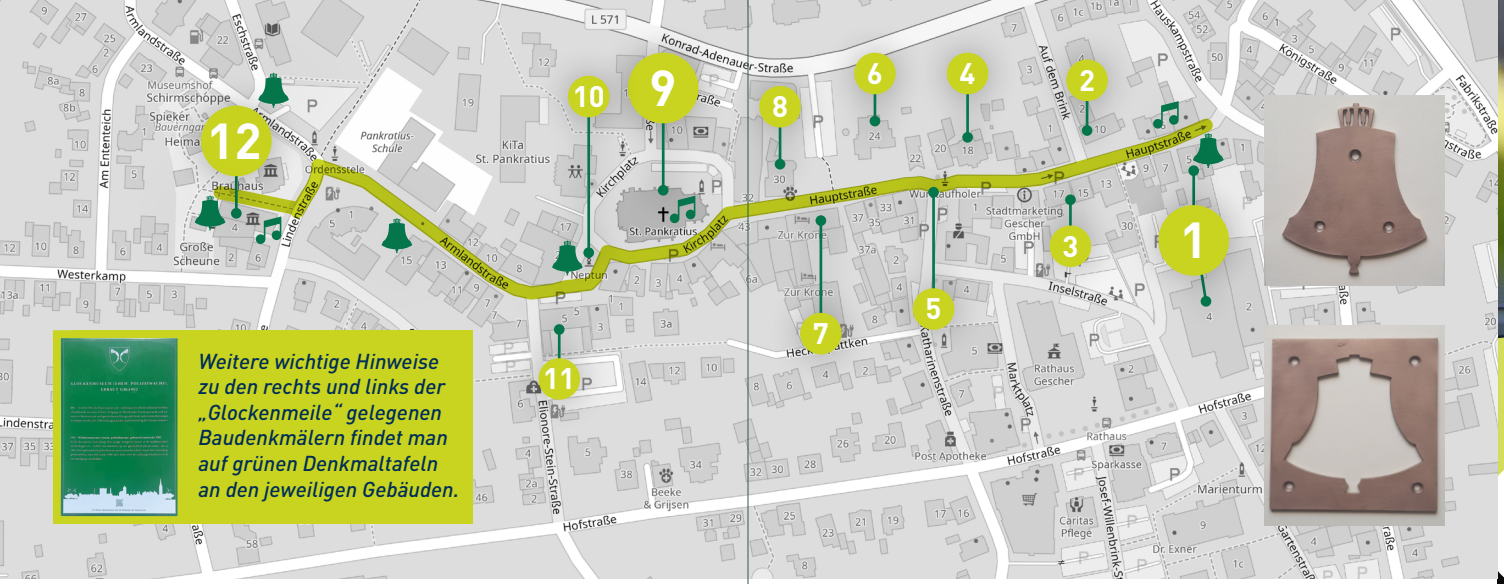


1 **Hauptstraße 5 – von 1808**
Haus des ersten Glockengießers. Im Hofbereich die Glocken- und Kunstgussmanufaktur

2 **Hauptstraße 10 – im Kern von 1700**
Ehemaliges Wohnhaus des Dorfvogtes, seinerzeit der wichtigste Beamte vor Ort

3 **Hauptstraße 17 – von 1867**
Wohnhaus der Textilhändlerfamilie Eckrodt mit angrenzendem Packhaus (Giebelfront)

4 **Hauptstraße 18 – von 1889**
Villa der Glockengießerfamilie Hüesker

5 **Bronzeskulptur „Die Wurstaufholer“**
1995 in der Gießerei hergestellt – symbolisiert die Anfänge des Karnevals in Gescher

6 **Hauptstraße 24 – von 1899**
Villa der Textilfabrikantenfamilie Huesker

7 **Hauptstraße 39 – im Kern um 1730**
Historisches Gasthaus und Hotel „Zur Krone“, 1828 erste Poststelle des Ortes mit Pferdestation und Haltepunkt an der ehemaligen Postkutschenroute

8 **Hauptstraße 30 – um 1890**
Villa der Fabrikantenfamilie Huesker-Stiewe

9 **Kirchplatz – Pfarrkirche St. Pankratius – im Ursprung aus dem 12. Jahrhundert**
Weitere Infos zum Kirchenbau und zum Geläut auf der Bronzetafel an der Südfassade

10 **Grünanlage Kirchplatz**
Neben der Geschichtsweg-Stele ein beranktes Glockenmodell in der Form der Michaelisglocke, der größten Glocke im Kirchturm

11 **Armlandstraße 5 – um 1800**
Bürgerhaus mit repräsentativer Schaufassade

12 **Lindenstraße 2 und 4 – um 1902**
Gebäudekomplex um das historische Rathaus und die ehemalige Polizeiwache. Heute Zentrum des weitläufigen Museumshofs „Auf dem Braem“ mit Westfälischem Glockenmuseum, dem Naturparkhaus, dem Bienenmuseum und dem Heimathaus mit seinen zahlreichen Nebengebäuden und Exponaten

Diverse freistehende Einzelglocken oder Glockengruppen
Stahlglocken des 20. Jahrhunderts mit unterschiedlicher Größe, Ausschmückung und Herkunft. Preisgünstige Varianten zu den insgesamt höherwertigen Bronzeglocken. Eine Besonderheit: Die „Kleine Glockenmeile“ an der Eschstraße, ein vierteiliges Geläut aus einer ehemaligen Kirche in Duisburg. Eine spätere Lackierung erfolgte in den Farben der vier Elemente Feuer, Wasser, Luft und Erde.

Drei Glockenspiele – der Gescheraner Dreiklang
Die Glockenspiele am Anfang und Ende der „Glockenmeile“ erklingen zu verschiedenen Tageszeiten. Gießerei: 11.15, 15.15 und 17.15 Uhr, Glockenmuseum: 10.45, 14.45 und 16.45 Uhr. Zudem ertönt alle Viertelstunde mit dem Westminster-Schlag das Glockenspiel am Kirchturm.

BÜRGERSTIFTUNG
in der Glockenstadt Gescher

Im Stadtkern der
Glockenstadt Gescher

GLOCKEN MEILE

Glocken und mehr.



Herzlich willkommen auf der „Glockenmeile“

Ein 650 m langer Spaziergang von der Glockengießerei an der Hauptstraße 5 bis zum Westfälischen Glockenmuseum an der Lindenstraße 4 lädt dazu ein, den Kern der Glockenstadt Gescher näher zu entdecken. Glockensymbole aus Bronze markieren dabei den Verlauf der „Glockenmeile“.

Rechts und links davon entdeckt man viele interessante „Hingucker“, prächtige Gebäude, ablesbare Stadtgeschichte und immer wieder Spuren des Glockengießerhandwerks. Ganz nach dem Motto: Glocken und mehr!









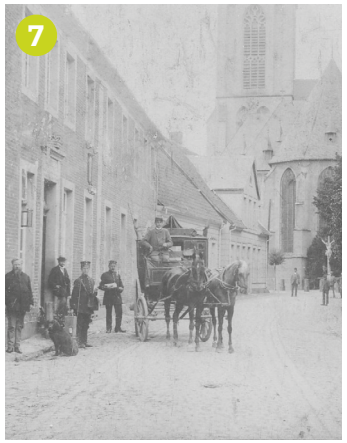
Die Glockengießerei um 1925

Die Glockengießerei Petit & Gebr. Edelbrock

Die traditionelle Bronzeglockengießerei geht auf Ursprünge im Jahre 1690 zurück. Der erste Glockengießer und Firmengründer war Alexius Petit d. J. Er wohnte im Stammhaus Hauptstraße 5.

Hinter dem historischen Kontor-Gebäude besteht bis heute die umfangreiche Glockenmanufaktur, in der neben den Bronzeglocken zahlreiche Bestandteile der vielfältigen Kirchturmtechnik gefertigt werden. Seit den 1960er Jahren nimmt zudem der Bronzekunstguss einen wichtigen Anteil der Produktion ein.







Das Westfälische Glockenmuseum

Als klingendes Museum laden zahlreiche Räumlichkeiten und Exponate zu einer spannenden Zeitreise durch die Geschichte der Glocken ein. Große und kleine Gäste können an den Mitmach-Stationen als Glockenforscher tätig werden, um die Geheimnisse des Glockenklanges und der Glockenherstellung zu ergründen. Das Museum ist seit 1980 in der denkmalgeschützten alten Polizeiwache in der Lindenstraße untergebracht. Eine zeitgemäße Erweiterung und Neuorganisation erfolgte im Jahre 2010.



Altes Rathaus um 1910

Herausgeber: Bürgerstiftung in der Glockenstadt Gescher
www.buergerstiftung-gescher.de

Gefördert durch:

Bundesministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Heimat
aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages

Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

Dieses Projekt wird mit Mitteln des Bundes und des Landes Nordrhein-Westfalen aus der Gemeinschaftsaufgabe zur Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes gefördert.